

Gesundheits-Tipp

von Dr. Tomas Jelinek
Centrum für Reisemedizin

**Algenblüte im Sommer**

Dichte Algenteppeiche auf dem Meerwasser oder Badesees. Das kann in den warmen Sommermonaten auch auf der nördlichen Erdhalbkugel vorkommen. Anfang Juli breitete sich beispielsweise vor der Küste Liguriens die tropische Algenart *Ostreopsis ovata* aus. Aber auch an den Küsten der Nord- oder Ostsee ist die sogenannte Algenblüte schon häufiger aufgetreten. Da stellt sich die Frage: sollte man besser auf das Bad verzichten?

Wie oft gibt es nicht nur eine richtige Antwort. Von den mehreren Tausend verschiedenen Algenarten sind die meisten harmlos. Einige aber können äußerst unangenehme Hautreaktionen verursachen. Da kann selbst das Einatmen mancher Algen mit der Gischt am Strand zu Schleimhautreizungen führen.

Die Algenart, die an der ligurischen Küste Italiens vorkam, ist wesentlich harmloser als so manche Qualle. Dennoch kann sie nach einem Kontakt auf der Haut unangenehme Reaktionen auslösen und manchmal sogar Fieber, Husten und Atemnot verursachen. Wesentlich häufiger tritt im Mittelmeer jedoch die für Menschen harmlose Algenart *Caulerpa taxifolia* auf. Obwohl sie für Menschen harmlos ist, nennt sie der Volksmund „Killeralge“. Der Grund: wo sie im Meer aufrückt vernichtet sie in ihrer Umgebung sämtliche Pflanzen und entzieht den Tieren damit die Nahrungsgrundlage.
Info: www.travelmed.de

Profi-Tipp

von Peter Montag
Busfahrer bei TRD-Reisen

**Mit der Bahn die Schweiz entdecken**

Eine Fahrt durch die Schweiz verspricht immer abwechslungsreiche Landschaften: Das satte Grün der Wiesen, die graublauen Berggipfel der Zentralalpen, das Blau der Gebirgsbäche. Die Schweiz ist einfach farbenfroh. Und ein Land, in dem die Eisenbahnen dem Besucher einen grandiosen Service bieten: Panoramawagen im Glacier-Express garantieren beste Sicht auf die Schweizer Bergwelt.

Blicke auf das Rheintal und das Kloster Disentis bleiben genauso haften wie der Blick vom Gornergrat auf das Matterhorn. Und das Monte-Rosa-Massiv mit reichlichen Viertausendern ist einfach überwältigend. Auch der Blick von der Höhe auf Andermatt am Gotthard-Massiv ist beeindruckend. In Tirano endet der Bernina-Express, wo es schon recht mediterran zu geht. Italienische Lebensart erwartet den Gast.

Foto- und Filmfreunde kommen absolut auf Ihre Kosten. Meine Empfehlung: Große Speicherkarten bzw. ausreichend Filme einpacken! Die Unterkünfte in der Schweiz sind traditionell angenehm und komfortabel, der Service im Allgemeinen sehr kundenorientiert. Das alles spricht mich als Reisebusfahrer genauso an wie ausnahmslos jeden Besucher. Reisen dorthin, wo das Auge lacht!

Thema Urlaub in der Nähe

Sauerland



Beste Aussichten auf das Sauerland. Hier gibt es aber nicht nur viel Ruhe und Natur, sondern auch zahlreiche Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten.

Foto: Sabine Bungert/laif

Ein schönes Stück Heimat

Bodo Zapp verrät seine ganz subjektiven Reisetipps für den nächsten Kurzurlaub im Sauerland

Wollen Sie nicht mal etwas über Ihr Sauerland schreiben? Aber gerne! Nur: Wo fange ich an? Das Herz ist voll, der Platz beschränkt. Beginnen wir also am besten mit dem Anfang, dem werbenden Spruch vom „Land der 1000 Berge“. Gezählt habe ich sie nicht, Rekordzahlen sind aber auch unwichtig bei diesem schönen Stück Heimat. Wichtig ist das Wohlfühlklima: Hier kannst du Luft holen, hier bist du Mensch, hier findest du Ruhe - wenn du willst.

Mit spektakulären Attraktionen wie manche andere Ferienregion kann das Sauerland nicht aufwarten, das sollte man ehrlich sagen. Ich will mal sagen: Gerade das finde ich gut! Event ist überall, Erholung nicht. Und in Sachen familiengerechter Ausflugszeit muss sich dieses Land ohne überzogene Sonnenbrandgefahr erst recht nicht verstecken.

Ein großer Fehler wäre es allerdings, die Region nur mit dem Stempel „Urlandsland“ zu versehen. Die industrielle Stärke, die vielen mittelständischen Unternehmen von Weltruf - das ist die Basis eines selbstbewussten Wir-Gefühls. Ausgeprägtes Vereinsleben - wer nicht im Schützenverein ist, gehört irgendwie nicht richtig dazu - zeugt von gelebter Gemeinschaft. Und, liebe Freunde eines gepflegten Gersensaftes: Wo Veltins, Warstei-

ner und Krombacher zu Hause sind, lässt es sich aushalten.

Kenner (nicht des Bieres, sondern der Landschaft) werden jetzt monieren, dass die Grenzen doch etwas weit gezogen sind. Wir sollten es nicht zu eng sehen: Sauerland, Siegerland, Wittgensteiner Land, auch die nahe Börde - das gehört ferientechnisch zusammen. Vor allem, wenn man aus

Für die Holländer ist das Sauerland fast die zweite Heimat

der Ferne kommt: Holländer lieben das Sauerland, ihr Hochgebirge fängt auf der A 445 bei Arnsberg an.

Apropos Anfang: Es wird Zeit für Tipps und Empfehlungen. Zu dem, was man sehen, aber nicht schlicht abhaken sollte, gehören die Seen und Talsperren: Möhne, Henne, Sorpe, Bigge, Lister - bis auf Möwen haben wir wassermäßig alles. Burg Altena, Winterberg (interessant auch im Sommer), Rothaarsteig: Klar doch, das darf man sich nicht entgehen lassen. Damit will ich es bei den Reise-Höhepunkten aber auch belassen. Bekanntheitsgrad: Hoch. Empfehlungsfaktor: Hoch. Nachzulesen in Prospekten, nachzuprüfen vor Ort.

Mein Augenmerk - und Ihre Aufmerksamkeit - möchte ich an dieser Stelle auf die zum Teil weniger bekannten doch nicht

minder reizvollen Reiseziele und Ruhepunkte richten. Eine subjektive Sicht, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Also, was halten Sie denn vom Hüstener Tiermarkt? Einmal im Jahr kann man morgens am Rande der Kirmes den beeindruckenden Auftrieb von Rindern, Pferden und ihren Weidegenossen erleben - ein Stau-Ereignis nicht nur für Kinder (15. September). Danach könnte der nahe Wildwald Voßwinkel (zwischen Neheim und Wickede/Ruhr) ein lohnenswerter Abstecher sein. Wenn Sie Hirsche bei der Brunft beobachten und wissen wollen, was es mit der „freien Wildbahn“ auf sich hat, sind Sie hier richtig. Zum Abschluss vielleicht ein gemütlicher



Auf ausgezeichnete Wandermöglichkeiten können sich Aktivurlauber im Sauerland verlassen.

Foto: Gerd Lorenzen

Bummel durch Soest, die Hanse-Altstadt erkennen Sie von weitem an ihren Türmen.

Sie hätten es gerne etwas bergiger? Bitte sehr: Dann fahren Sie doch mal in Schmalleben auf einen Sprung hoch nach Schanze. Nein, das ist kein falsches Deutsch: Das stille Örtchen, ohrentechnisch, heißt so. Dort ist Schluss mit Straße, Wandern tut gut. Nach dem Auftanken im Biergarten von Bräutigam Hanses - luftmäßig und auch sonst - ist der Kyrrill-Pfad eine Attraktion anderer Art. Andere reden von den Kräften der Natur, Sie können sie sehen. Mal unter uns: Der Orkan hatte nicht nur schlechte Seiten. Der Blick auf manche schöne Seite ist erst seit dem Kahlschlag frei.

Da Sie gerade in der Gegend sind: Hoch droben in Jagdhaus, an der Grenze zwischen Sauerland und Wittgensteiner Land, lässt es sich beim Schäferhof prächtig aushalten und Ausschau halten. Auch unten in Oberkirchen kann man unter dem alten Baum am Gasthof Schütte aufs Angenehmste darüber sinnieren, dass die Welt doch nicht so schlecht ist, wie man in der Tagesschau oft hört.

Sollten Sie sich schon immer eine Bilderbuch-Landschaft ausgemalt haben: Einfach in Winkhausen von der B 236 nach Siedlinghausen abbiegen - das Sorpetal ist Anwärter für den Schönheitspreis in Sachen Idylle. Zu ruhig? Old Shatterhand könnte Abhilfe schaffen. Ein Besuch der Karl-May-Spiele in Elspe mit dem Wildwest-Drumherum ist für große und kleine Winnetous lohnend. Zumal die Guten gewinnen. Auch im Freizeitpark Fort Fun bei Bestwig wird es ganz bestimmt nicht langweilig. Hugh, ich habe gesprochen!

Mal ganz anders essen gehen? Burg Schnellenberg bei Attendorn, größte Höhenburg Westfalens, ist diesbezüglich eine gute Adresse. Oder die Terrasse von Haus Delecke am Möhnesee. Schlicht schön. Als Vorspeise keine schlechte Wahl: Radtour entlang des Sees und ein Gang über die Staumauer.

Natürlich finden wir auf unserer Karte noch viele Spezialitäten. Die Atta-Höhle etwa, Tropfsteine vom Feinsten. Oder die Balver Höhle, einzigartig prächtig aushalten und Ausschau halten. Auch unten in Oberkirchen kann man unter dem alten Baum am Gasthof Schütte aufs Angenehmste darüber sinnieren, dass die Welt doch nicht so schlecht ist, wie man in der Tagesschau oft hört.

Eintopf aus der Klosterküche und Kulisse für die Wallace-Filme

Ihnen fehlt noch das ganz Besondere? Kein Problem: Die Benediktiner-Abtei Königsmünster mit Blick auf Meschede lohnt garantiert einen Abstecher. Am Samstag vormittag gibt es Eintopf aus der Klosterküche. Wenn Ihnen ein kriminelles und doch feines Haus lieber ist: Das neugotische Schloß Herdringen (bei Neheim) war Kulisse für die Wallace-Filme. Drinnen können Sie während der Messe „LebensArt Sauerland“ vom 24. bis 26. Oktober fürstlich wandeln.

Letzter Tipp für die Reise durch das Land der Goldhörfer: Einfach mal anhalten und Stille hören!

Zur Person: Bodo Zapp ist Chefredakteur der „Westfalenpost“, der größten Tageszeitung im Sauerland.

Mit neuen Ideen an alte Erfolge anknüpfen

Viel Masse, zu wenig Klasse. Wie die Beherbergungsbetriebe im Sauerland fit für die Zukunft gemacht werden

Lehrbücher können eine ziemlich dröge Angelegenheit sein. Erst recht, wenn der Titel „Impulsbuch Hotelattraktivierung für eine lebendig sauerländische Hotelkultur“ lautet. Dabei ist das 160 Seiten starke Werk, welches vor einigen Jahren an alle Hoteliers im Sauerland verteilt wurde, eine ziemlich interessante Lektüre.

Verfasst wurde das Buch vor dem Hintergrund, dass das Modell der Ferienhotels aus den 70er Jahren auch im Sauerland in die Jahre gekommen ist. Der Autor bringt die Problematik mit einer gewissen Ko-

mik auf den Punkt: „Stellvertretend dafür steht ein einziges Wort: *Der Aufenthaltsraum*“.

Der Tourismusberater gibt deshalb Tipps und Anregungen, wie sich Atmosphäre und Qualität der Häuser mit kreati-

Wenig Geld, dafür gute Ideen

ven Ideen und relativ geringen finanziellen Mitteln verbessern lassen. Sei es die Freilegung verkleideter Deckenbalken, der Austausch von Plastikmöbeln gegen eine Ausführung aus Holz, frisches Quellwasser zum Frühstück oder der

Ratschlag, die kunterbunte Sammlung an Gemälden auf den Prüfstand zu stellen.

Tatsächlich haben viele Hoteliers die Vorschläge aufgegriffen und inzwischen ihre Häuser neu gestaltet und mit frischen Ideen bereichert. Allerdings, und dieser Umstand ist unbestritten, hinkt die sauerländische Hotellerie im Vergleich zu anderen deutschen Tourismusregionen hinterher. Wegweisende Neubauten mit Leuchtturmcharakter gibt es nicht, Design- und Boutique-Hotels sind Mangelware, große

Hotel- und Touristikkonzerne beabsichtigen trotz des Booms beim Deutschland-Tourismus keine Investitionen.

Ein weiteres Problem: Zwar ist die Auswahl mit rund 2000 Beherbergungsbetrieben sehr

Ein 5-Sterne-Hotel gibt es nicht

groß, dennoch kann die anspruchsvolle Klientel nicht aus dem Vollen schöpfen. Lediglich 47 Hotels der Kategorie 4-Sterne stehen zur Wahl, ein 5-Sterne-Haus existiert überhaupt nicht. „Dabei zeigt sich, dass die guten Hotels, auch

wenn sie etwas teurer sein mögen, viel besser gebucht sind als die einfachen Gasthöfe und Pensionen“, berichtet Lars Morgenbrod, Sprecher von Sauerland Tourismus.

Der Trend zur gehobenen Unterkunft erklärt sich mit der geringen Verweildauer der Gäste von durchschnittlich nur 3,4 Tagen. „Die Leute bleiben nur kurz, aber dafür soll es dann auch gut sein“. Darüber hinaus zeichnet sich noch eine andere Entwicklung ab. All die Hotels, die sich auf ein bestimmtes Thema spezialisieren, laufen besonders gut.

„Wander-Hotels, Bike-Hotels und Kinderland-Unterkünfte sind wesentlich erfolgreicher als die Betriebe, die sich einfach nur über ihre Unterkunft definieren“, berichtet der Tourismus-Sprecher.

Entsprechend versucht die Tourismus-Organisation die Betriebe darin zu bestärken, sich ein klares Profil zuzulegen. Morgenbrod: „Wir können selbst nicht in die Häuser investieren. Deshalb versuchen wir mit unserem Wissenstransfer, die Betriebe fit für die Zukunft zu machen.“

Pascal Brückmann